

# EuroJournal

Linz – Mühlviertel – Böhmerwald



Eichendorff-  
Gedenkstätte  
in Walding

Das Hammerklavier  
in Schenkenfelden

Der Hansberg in  
Vergangenheit und  
Gegenwart

Stelzhamer  
Urtext-Nachdrucke

# Kulturland Oberösterreich erarbeitet Leitbild



Einen Ziel- und Orientierungsrahmen für die Zukunft zu erarbeiten, ist Aufgabe des Projekts "Kulturleitbild Oberösterreich". Es geht dabei einerseits um einen breiten Dialog und Diskussionsprozess, um eine lebendige Weiterentwicklung von Kultur in Oberösterreich.

Andererseits werden auch kulturelle Schwerpunktsetzungen, Fragen der Partizipation sowie strukturelle Rahmenbedingungen debattiert. Denn ein ständiger und öffentlicher Diskurs über kulturelle Fragen und künstlerische Aktivitäten fördert ein offenes, tolerantes und kritisch-optimistisches Klima, das eine der Voraussetzungen für eine Entwicklungs- und zukunftsfähige Region ist.

Die Diskussion für ein Kulturleitbild Oberösterreich läuft grundsätzlich auf vier verschiedenen Ebenen ab. Ziel ist es, via Internet, Befragung und Diskussionsforen eine möglichst große Beteiligung der kulturinteressierten Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. Zusätzlich werden Meinungen von Expertinnen und Experten und insbesondere Künstlerinnen und Künstlern sowie Kulturschaffenden eingeholt.

Die Internetplattform [www.kulturleitbild.at](http://www.kulturleitbild.at) ermöglicht allen kulturinteressierten Bürgerinnen und Bürgern, sich aktiv am Diskussionsprozess zu beteiligen. Selbstverständlich kann man sich auch über dem Postweg am Diskussionsprozess beteiligen. Meinungen können an die Adresse Landeskulturdirektion, Redaktion Kulturleitbild Oberösterreich, Promenade 37a, 4021 Linz gesendet werden.

Neben der Internetplattform wird die Kulturleitbilddiskussion vor allem in drei Bereichen forciert: auf der Ebene der Regionen, auf der Ebene der Zielgruppen und auf der Ebene des OÖ. Landeskulturrats.

Der Diskussionsprozess für das Kulturleitbild ist auf zwei Jahre angelegt und in drei Phasen gegliedert:

Phase 1: Diskussionsprozess (Februar bis Juni 2007)

Phase 2: Redaktionelle Arbeit (Juli bis Dezember 2007)

Phase 3: Diskussion in den politischen Gremien (ab Jänner 2008)

Ihr

Dr. Josef Pühringer  
Landeshauptmann

## AutorInnen:

Engelbert Ecker, Schenkenfelden

DI Friedrich Gabriel, Puchau

Dr. Monika Klepp, St. Veit/Mkr.

Dr. Elisabeth Schiffkorn, Linz

EuroJournal Linz – Mühlviertel – Böhmerwald  
Heft 1/2007

Preis: Euro 4,-

Auflage: 10.000 St.

Nachfolgezeitschrift der  
"Mühlviertler Heimatblätter"

Herausgeber: Kultur Plus,  
Interessengemeinschaft für Regional-,  
Kultur- und Tourismusentwicklung  
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz  
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30  
E-Mail: [eurojournal@utanet.at](mailto:eurojournal@utanet.at)  
Homepage: [www.eurojournal.at](http://www.eurojournal.at)

Medieninhaber: Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A.  
Redaktionsgemeinschaft:  
Dr. Arnold Blöchl – Volksmusik  
Elisabeth Oberlik – Kultur  
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns –  
Kulturelle Regionalgeschichte  
Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A. – Volkskunde  
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie  
Mag. Edda Seidl-Reiter – bildende Kunst  
Dr. Herbert Vorbach – grenzüberschreitende  
Projekte

Jahresabonnement: 4 Hefte, Euro 14,90  
Auslandsabonnement: Euro 23,-  
inklusive Porto  
Bankverbindung: Oö. HYPO Landesbank  
BLZ: 54000, Konto-Nr.: 0000243063  
Abonnementbestellung und Nachbestellung:  
Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,  
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30  
E-Mail: [eurojournal@utanet.at](mailto:eurojournal@utanet.at)  
Homepage: [www.eurojournal.at](http://www.eurojournal.at)

Titelbild: Alfred Billy: Tourismusplakat,  
Steindruck, 860 x 590 mm, Druck Waltl-Weigl  
Linz, Nordico

Druck: Druckerei Trauner,  
Köglstraße 14, A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.  
Für unangeforderte Manuskripte und  
Fotos wird keine Haftung übernommen.

Offenlegung nach § 25 des Mediengesetzes:  
Grundlegende Richtung des periodischen Medi-  
ums: Informationen über Kultur, Regionalge-  
schichte und Touristik im Bereich von Ober-  
österreich.

# Inhalt

## **Eichendorff-Gedenkstätte in Walding**

"Wem Gott will rechte Gunst erweisen ...", dieses schöne Wanderlied wird heute noch oft und gerne gesungen. Vom Dichter des Liedes Josef Freiherr von Eichendorff stammen aber auch andere vielbesungene, zeitlose Liedtexte wie "In einem kühlen Grunde", "O du stille Zeit", "Markt und Straßen stehn verlassen", "O Täler weit, o Höhen" oder "Wer hat dich, du schöner Wald?" S. 4

## **Die Reise durch "Österreich ob der Enns". Aus dem Tagebuch des Freiherrn Josef von Eichendorff**

Am 10. März 1788 auf dem Schloss Lubowitz bei Rutibor geboren, absolvierte Josef Eichendorff in Breslau die Mittelschule und begann ein Studium in Halle a. d. Saale. Die Kriegereignisse, vor allem die Schlacht bei Jena 1806, veranlassten ihn, nach Hause zurückzukehren. Im nächsten Jahre setzten er und sein Bruder Wilhelm das Studium an der Universität Heidelberg fort. Über die Reise führte Eichendorff ein Tagebuch. Vor 120 Jahren, am 26. 11. 1887, starb Eichendorff in Neisse, Schlesien. S. 5

## **Frauen in Oberösterreich. Chancenreich = chancengleich**

Die Europäische Kommission hat 2007 zum "Europäischen Jahr der Chancengleichheit für alle" erklärt, zur Förderung von Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung in der EU. S. 9

## **Kulturleitplan Oberösterreich**

Einen Ziel- und Orientierungsrahmen für die Zukunft zu erarbeiten, das ist Aufgabe des Projektes "Kulturleitbild Oberösterreich". Es geht einerseits um einen breiten Dialog- und Diskussionsprozess, um eine lebendige Weiterentwicklung von Kultur in Oberösterreich. Andererseits werden auch kulturelle Schwerpunktsetzungen, Fragen der Partizipation sowie strukturelle Rahmenbedingungen debattiert. Denn ein ständiger und öffentlicher Diskurs über kulturelle Fragen fördert ein offenes, tolerantes und kritisch-optimistisches Klima, das eine der Voraussetzungen für eine zukunftsfähige Region ist. S. 13

## **"Anton Walter und Sohn"**

### **Musikalischer Botschafter aus einer vergangenen Zeit**

Ein Hammerklavier aus dem Jahr 1813 befindet sich im Krämereimuseum in Schenkenfelden. Dieser Flügel ist deswegen so selten und kostbar, weil er noch bespielbar ist. Im kleinen Rahmen finden Konzerte statt. Das gut erhaltene Instrument stammt aus der Klaviermanufaktur Walter aus Wien. S. 14

## **Der Hansberg in Vergangenheit und Gegenwart**

Auf dem Stich des ehemaligen Wasserschlosses von St. Veit von Georg Matthäus Vischer finden wir im Hintergrund die Kuppe des damaligen Hochreuth abgebildet. Vielleicht hat der Besitzer der Herrschaft St. Veit Hans Seyfried Hager, dessen Reliefgrabstein sich in der Pfarrkirche befindet und der selbst farbenfrohe Aquarell-Miniaturen oberösterreichischer Schlösser und Klöster malte, dem rasch arbeitenden Kartographen und Zeichner selbst von seiner Lieblingsidee und geplanten Stiftung erzählt. 1669 begann er auf dem Hochreuth mit dem Bau einer seinem Namenspatron geweihten Kapelle. Seither wurde die Benennung Hansberg üblich. S. 16

**HYPO**  
OBERÖSTERREICH

Erbschaftssteuer? Gespart!  
Alles nur eine Frage des Know-hows.  
Es liegt nicht am Geld. Es liegt an der Bank.

[www.startrader.at](http://www.startrader.at)  
[www.hypo.at](http://www.hypo.at)

**Keine Sorgen**

**Oberösterreichische**  
Versicherung AG

# Eichendorff-Gedenkstätte in Walding

"Wem Gott will rechte Gunst erweisen ...", dieses schöne Wanderlied wird heute noch oft und gerne gesungen. Vom Dichter des Liedes Josef Freiherr von Eichendorff stammen aber auch andere vielbesungene, zeitlose Liedtexte wie "In einem kühlen Grunde", "O du stille Zeit", "Markt und Straßen steh'n verlassen", "O Täler weit, o Höhen" oder "Wer hat dich, du schöner Wald?"

Vor 200 Jahren – im Mai 1807 – reiste der beliebte Dichter der Romantik als 19-Jähriger mit seinem Bruder Wilhelm und einer Gitarre im Gepäck per Postkutsche durch unser Bundesland. Von der schlesischen Heimat über Brünn, Budweis und Kaplitz durch die Mühlviertler "Riedmark" nach Linz kommend und dann donauaufwärts über Eferding und Schärding durch Bayern zum Studium nach Heidelberg.

Lebhaft beschreiben die beiden Reisenden in einem Tagebuch die Torturen damaliger Reisen: "Steinige Gegend, schändlicher Weg. Auf diese Weise wackelten, schlotterten, schmetterten wir ... über die böhmische Grenze." "Singende Haufen von Wallfahrern, die aus Maria Zell kamen, zogen vorüber." "Die Gegenden (im blühenden Österreich ob der Enns) wurden herrlich, die Vegetation immer üppiger und ein anderes, eigenes, frohes Leben begann."

Die Straße wimmelte von Fuhrleuten, die von und nach Linz fuhrten. Weiters beschrieben sie sehr vorteilhaft die Sonntagstrachten,



Eichendorff-Gedenkstätte in Walding

die Gesichter ("frisch, großäugig und herzlich") und die starken Menschen.

Freistadts romantische Lage in einem Kessel von schönen Bergen wird ebenso beschrieben wie das "gräflich Stabenbergische Schloß" (Riedegg bei Gallneukirchen) "an einem waldigen Abhang". "Je näher Linz, desto blühender alles umher" "und erschranken ordentlich vor der plötzlichen himmlischen Aussicht und der zauberhaften Lage dieser schönen Stadt." "Und so schritten wir berauscht hinab in das blühende, duftende, schimmernde Tal wie in einen schönen Frühling."

## Eichendorff-Verehrer Roman Konzalla

Der aus Eichendorffs Heimat Oberschlesien gebürtige Waldinger Altbauer Roman Konzalla, gebo-

ren 1924 in Glöglichen an der Hotzenplotz, Pfarre Oberglogau in Oberschlesien, pflegt in bewundernswerter Verehrung das Andenken des Romantikers Eichendorff. Da ihm nach 1945 eine Rückkehr in seine Heimat verwehrt war, seine Heimat in Schlesien war inzwischen polnisch geworden, bewirtschaftete er mit großem Fleiß und sehr erfolgreich seit 1955 das stattliche "Obermayrgut" in Lindham.

Seine Begeisterung für den romantischen Dichter Josef von Eichendorff hatte er aus Schlesien mit in die neue Heimat gebracht. In der Nachbarortschaft Schwarzgrub errichtete er an einem nostalgischen Platz ("in einem kühlen Grund") in Nähe des Waldinger Tierparks in Eigeninitiative eine würdige Eichendorff-Gedenkstätte. Ein Wanderweg, geschmückt mit Eichendorff-Gedicht-Tafeln, führt über den "Auffngraben" auf den Mursberg.



"In einem kühlen Grunde": Auch ein Mühlrad erinnert an den Dichter der Romantik.

Fotos: Konzalla

Das rüstige Seniorenbundmitglied Konzalla führt gerne Besucher zu "seiner" Gedenkstätte. (Tel.: 07234 / 84812)

FRIEDRICH GABRIEL